

NACHTRÄGE ZUM CDS I/3

Die im Folgenden zusammengestellten Nachträge zu den Urkunden der Markgrafen von Meißen und Landgrafen von Thüringen 1196–1234 erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Geboten werden lediglich Hinweise auf Urkunden, die in der jüngeren Literatur, Urkunden- und Regestenwerken bekannt geworden sind. Diese werden mit einem Kurzregest sowie einem oder mehreren Nachweisen der Fundstelle erfasst. Orts- und Personennamen im Kurzregest sind im Register sowie in der Übersicht „Urkundenausstellung und Zeugentätigkeit der Markgrafen von Meißen und Landgrafen von Thüringen“ erfasst worden. Die Edition dieser Urkunden ist, soweit sie im Wortlaut überliefert sind, für den Band I/4 des CDS vorgesehen.

N 1 [1197–Mitte 1198], in partibus transmarinis

Landgraf Hermann I. von Thüringen verpfändet dem Grafen Werner von Wittgenstein durch den Mainzer Erzbischof Konrad I. die Vogtei des Klosters Wetter.

Regest: Dobenecker II 1080; Regesten Mainzer Erzbischöfe 2 XXX 384

Zum Inhalt vgl. Oberhessische Klöster S. 261 f., Nr. 555.

Die Urkunde ist nicht erhalten.

N 2 [nach 1198 Juli 25]

Landgraf Hermann I. von Thüringen löst die im Heiligen Land dem Grafen Werner von Wittgenstein verpfändete Vogtei des Klosters Wetter wieder ein.

Regest: Dobenecker II 1084; Regesten Mainzer Erzbischöfe 2 XXX 384.

Zum Inhalt vgl. Oberhessische Klöster S. 261 f., Nr. 555.

Die Urkunde ist nicht erhalten.

N 3 [1203]

Landgraf Hermann I. von Thüringen überträgt der Naumburger Domkirche 3½ Hufen in Eberstedt, die das Domkapitel von seinem Ministerialen Egelolf von Bendeleben gekauft hatte.

Druck: UB Naumburg I 414

Die Urkunde steht im Zusammenhang mit UB Naumburg I 413 (dzf. die Datierung) = CDS I/3/70

N 4 1210 Oktober 30, Rom, Lateran

Papst Innozenz III. ermutigt die Erzbischöfe Siegfried II. von Mainz und Albrecht II. von Magdeburg, Bischof Ekbert von Bamberg, König Otakar I. Přemysl von Böhmen, Landgraf Hermann I. von Thüringen sowie Herzog Otto von Andechs-Meranien in ihrem Kampf gegen Kaiser Otto IV. und sichert ihnen päpstliche Unterstützung zu.

Regest: Dobenecker II 1468

Druck: Bretholz, Bertold: Ein päpstliches Schreiben gegen Kaiser Otto IV. von 1210, Oct. 30, Lateran, in: Neues Archiv für ältere deutsche Geschichtskunde 22 (1897), S. 293–298, Edition S. 294f.

Lit.: Wiegand, Peter: Der milte lantgräve als „Windfahne“? Zum politischen Standort Hermanns I. von Thüringen (1190–1217) zwischen Erbreichsplan und welfisch-staufischem Thronstreit, in: Hessisches Jahrbuch für Landesgeschichte 48 (1998), S. 1–53, hier S. 20ff.; vgl. auch Elisabeth von Thüringen, Katalog Nr. 24 S. 73f. (Peter Wiegand)

N 5 1212 [vor September 30]

Landgraf Hermann I. von Thüringen schenkt dem Kloster Hardehausen Eigengüter in Holzhausen und †Schöneberg, die sein Ministeriale Hermann Meisenbug zuvor von ihm zu Lehen hatte, um damit dessen in höchster Not erwiesene Treue sowie die Fürbitten der Hardehäuser Mönche zu vergelten.